

Freitag, 1. Juli, 2016

Sponsor Gold

Reallöhne sind im Mai zum ersten Mal seit 10 Monaten wieder gestiegen

Unterschiede zwischen Branchen und Regionen

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Konjunktur

BNDES gründet Taskforce zur Freigabe von Infrastruktur-Finanzierungen

Private Konzessionäre haben wegen Korruptionsaffären Schwierigkeiten Geld zu bekommen

Brasilien rutscht im Investitionsranking vom vierten auf den achten Platz ab

Auslandsinvestitionen sind seit 2011 um ein Drittel gesunken

Bauwirtschaft

Brasilianische Regierung will Regeln für Wohnbauprogramm „Minha Casa, Minha Vida“ ändern

Betroffen ist die neue Anspruchsgruppe 1,5, bei der der Staat bis zu 30% der Baukosten übernimmt

Votorantim nimmt heute Betrieb in ihrer Fabrik in Pará auf

Für die Fabrik wurden 860 Millionen Reais in das Grundstück, Bauarbeiten und den Maschinenpark investiert

Energie

CPFL Energia kauft Versorger AES Sul für 1,7 Mrd. R\$

Energieunternehmen erreicht dadurch Marktanteil von 14,3% im Distributionsgeschäft

Landesregierung von São Paulo setzt sich für zwei neue Gaskraftwerke ein

Thermokraftwerke mit 1,5 GW Leistung sollen Energiesicherheit erhöhen

Petrochemie

Braskem eröffnet in Mexiko Petrochemiewerk für 5,2 Mrd. USD

Brasilianischer Chemiekonzern erwirtschaftet nun über 50% seines Umsatzes im Ausland

Investor Parisotto setzt trotz Wirtschaftskrise auf Kunststoffhersteller Videolar-Innova

Unternehmer will bis 2018 bis zu 1 Mrd. R\$ in Ausbau der Produktion in Brasilien investieren

Kurzmeldung / Statistik

Brasilianische Fluggesellschaften sollen zu 100% Ausländern gehören dürfen

Abgeordnetenhaus schafft Kapital-Obergrenze von 20% ab. Senat muss noch zustimmen.

Sponsor Silber

Freitag, 1. Juli, 2016

Tabellen

Statistik

Herausgeber

Freitag, 1. Juli, 2016

Edition 25

Reallöhne sind im Mai zum ersten Mal seit 10 Monaten wieder gestiegen

Die Löhne und Gehälter in Brasilien sind im Mai erstmals seit 10 Monaten wieder gestiegen. Nach Berechnungen des Instituts für Wirtschaftsstudien (Fipe) lagen die Löhne im Mai im Mittel um 10% über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Verbraucherpreise verteuerten sich in der gleichen Zeit um 9,8%.

Seit August letzten Jahres hatten die nominalen Lohnzuwächse bezogen auf den jeweiligen Vorjahresmonat zwischen 9,8% und 11,1% betragen. Da die Inflation jedoch stets darüber lag, mussten die brasilianischen Arbeitnehmer tatsächlich Lohnseinbußen hinnehmen.

Die Anzahl der Lohnabschlüsse, die unter dem Inflationsniveau blieben, lag im Mai bei 31,8%. Von Januar bis April waren es im Schnitt über 50% gewesen. Für den Herausgeber des „Lohnbarometers“, den Wirtschaftsprofessor Helio Zylberstajn, hat die positive Entwicklung im Mai nicht nur mit der langsam sinkenden Inflation zu tun. Vor allem aber habe sich der Umstand ausgewirkt, dass Berufsgruppen mit starker Verhandlungsmacht, wie Bankangestellte und Bus- und LKW-Fahrer, in dem Monat neue Tarifverträge mit den Arbeitgebern ausgehandelt haben.

Den höchsten Reallohnzuwachs in den letzten 12 Monaten bis Mai verzeichneten mit einem Mittelwert von 0,8% die Arbeiter in der Bekleidungsindustrie gefolgt von den Arbeitnehmern im Sektor Banken und Finanzdienstleistungen (+0,2%). Dagegen mussten die in der Ölförderung und -verarbeitung tätigen Arbeiter Reallohnseinbußen von 3,9% hinnehmen, die in der Zuckerrohrverarbeitung von 1,9%.

Betrachtet man die verschiedenen Landesteile, so schnitt der Norden am schwächsten ab. Im Bundesstaat Amapá sanken die Reallöhne in den letzten 12 Monaten im Mittel um 2,2%, in Roraima um 11,3% und in Rondônia um 1,3%. In den südlichen Bundesstaaten Santa Catarina, Rio Grande do Sul und São Paulo blieben die Reallöhne stabil. Der Bundesstaat Paraná verzeichnete als einziger ein Plus von 0,1% bei den Reallöhnen.

Aufgrund der weiter steigenden Arbeitslosenzahlen ging das Lohnaufkommen im März (letzter verfügbarer Wert) weiter zurück. Gegenüber Februar sank das Lohnaufkommen um 0,2%. Im Vergleich zum Vorjahresmonat betrug der Rückgang 5,3%.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIES

Herausgeber

BNDES gründet Taskforce zur Freigabe von Infrastruktur-Finanzierungen

Das neue Direktorium der staatlichen brasilianischen Entwicklungsbank BNDES hat eine Taskforce gegründet, die die Vergabe von Krediten für Infrastrukturprojekte beschleunigen soll. Viele Projekte des Infrastrukturinvestitionsprogramms PIL, die bereits 2013 an private Konzessionäre vergeben wurden, liegen auf Eis, weil die Unternehmen in den Korruptionsskandal um den Ölkonzern Petrobras verstrickt sind und deshalb nur schwer an BNDES-Kredite kommen.

Betroffen sind zum Beispiel der Ausbau des Flughafen Galeão in Rio de Janeiro und der Bundesstraßen BR-040 und BR-163. Zu den Konzessionsnehmern für diese Projekte gehören die Baukonzerne Odebrecht und OAS, die wie die meisten großen brasilianischen Baufirmen Schmiergelder an Petrobras gezahlt haben.

Die langfristige Finanzierung der bereits vergebenen Infrastrukturprojekte mithilfe von staatlich subventionierten Krediten ist unabdingbar dafür, private Investoren für neue Ausschreibungen anzulocken. Die Vergabe weiterer Konzessionen für große Infrastrukturprojekte wird von der Interimsregierung von Präsident Michel Temer wiederum als ein wichtiges Instrument gesehen, die brasilianische Wirtschaft aus der schweren Rezession zu ziehen.

Nach Angaben der neuen BNDES-Direktorin für den Bereich Infrastruktur, Marilene Ramos, arbeitet die Bank gemeinsam mit dem Finanzministerium daran, die Hürden für die Kreditvergabe zu beseitigen. Die meisten Projekte, die 2013 vergeben wurden, haben bereits kurzfristige Kredite von der BNDES bekommen, warten jedoch seit Anfang des Jahres auf die Freigabe der langfristigen Anschlussfinanzierung. Nach Angaben von O Estado de S.Paulo schätzten Regierungsmitarbeiter bereits Ende 2015, dass BNDES-Kredite im Umfang von 15 Mrd. R\$ bis 17 Mrd. R\$ zur Zeit eingefroren sind.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass sich die finanzielle Situation vieler Konzessionäre seit der Beantragung der Kreditmittel vor zwei Jahren aufgrund der Wirtschaftskrise und der Risiken im Zusammenhang mit den Korruptionsvorwürfen deutlich verschlechtert hat. Für den Ausbau des Flughafen Galeão zum Beispiel hat der Konzessionsnehmer Odebrecht Transport zwar schon 1,1 Mrd. R\$ an kurzfristigen Krediten bekommen. Für den langfristigen Kredit von 2,1 Mrd. R\$ reichen die Garantien des Unternehmens wegen der gestiegenen Geschäftsrisiken jedoch nicht mehr aus. Immerhin sitzt der prominente Konzernchef Marcelo Odebrecht wegen Korruptionsvorwürfen seit Mitte 2015 im Gefängnis.

Trotz der vertrackten Lage verspricht BNDES-Direktorin Ramos, auf eine schnelle Lösung hinzuwirken, denn die Infrastrukturprojekte seien von großem öffentlichen Interesse. Zu den Problemen der Konzessionsnehmer hinzu kommen Finanzschwierigkeiten der staatlichen Bank Caixa Econômica Federal, über die die Kreditvergabe abgewickelt werden soll. So weigert sich die Caixa derzeit, 15% der Baukosten von 3,6 Mrd. R\$ für ein Bundesstraßenprojekt zwischen Minas Gerais und Goiás an den Konzessionär Triunfo auszuzahlen, obwohl gegen das Unternehmen keine Korruptionsvorwürfe vorliegen. Auch in diesem Fall sicherte Frau Ramos schnelle Abhilfe zu, damit mit dem Bau des Projektes begonnen werden kann.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIE

Freitag, 1. Juli, 2016

Edition 25

Brasilien rutscht im Investitionsranking vom vierten auf den achten Platz ab

Brasilien hat im letzten Jahr weiter an Attraktivität für ausländische Investoren eingebüßt. Laut dem neuesten Investitionsbericht der Welthandels- und Entwicklungskonferenz (Unctad) wurden 2015 65 Mrd. USD in Brasilien investiert. 2014 waren es noch 73 Mrd. USD gewesen – 11,5% mehr – und 2011 sogar 96 Mrd. USD.

Damit fällt das südamerikanische Land im weltweiten Investitionsranking vom vierten auf den achten Platz zurück. An Brasilien vorbei zogen Singapur, die Schweiz, Irland und die Niederlande. 2016 dürften die Auslandsinvestitionen in Brasilien weiter sinken und das Land könnte aus der Liste der zehn wichtigsten Investitionsstandorte fallen.

„Die Investitionsaktivitäten in Brasilien sind im Jahresverlauf eingebrochen und verzeichneten einen realen Rückgang von 14% bis Ende 2015“, heißt es in dem Unctad-Bericht. Und weiter: „Durch die Rezession und die sinkenden Unternehmensumsätze sind die Reinvestitionen um 33% gesunken.“

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Brasilien hat sich seit 2010 von 640 Mrd. USD auf 485 Mrd. USD im letzten Jahr verringert. Schuld daran sind neben der Kapitalflucht ausländischer Investoren auch die Abwertung der Landeswährung Real gegenüber dem US-Dollar und dem Euro.

Weltweit nahm das Volumen der FDI im letzten Jahr um 38% gegenüber 2014 zu. Mit insgesamt 1,76 Mrd. USD erreichten die Auslandsinvestitionen den höchsten Stand seit der Finanzkrise 2008. Doch das Ziel ausländischer Direktinvestitionen hat sich verschoben. Nach der Finanzkrise standen die Entwicklungsländer hoch im Kurs der Investoren. Die FDI in die Industrieländer sanken auf 41% des Gesamtvolumens. 2015 wurden bereits wieder 55% der Auslandsinvestitionen in den USA, Japan und Europa getätigt. Mit 962 Mrd. USD verdoppelte sich das Volumen gegenüber 2014. Die USA übernahmen 2015 mit 380 Mrd. USD wieder die Spitzenposition als attraktivstes Ziel für ausländische Investoren. Aber auch die europäischen Staaten lockten wieder mehr Auslandskapital an und ließen die BRICS-Staaten hinter sich.

Die Investitionen in neue Produktionsanlagen und Dienstleistungen in Brasilien (ohne die Mittel für die Übernahme von bestehenden Unternehmen) sind in den letzten vier Jahren von 48 Mrd. USD auf nur noch 17,9 Mrd. USD gesunken. Besonders stark war der Rückgang mit 86% bei den FDI in die Rohstoffförderung, nicht zuletzt wegen der Krise des Ölkonzerns Petrobras.

In die Region Südamerika insgesamt flossen 2015 mit 121 Mrd. USD 6% weniger FDI als 2014. Hauptverantwortlich für den Rückgang sind die sinkenden Preise für mineralische und agrarische Rohstoffe, denn der Export von Commodities bleibt der wichtigste Pfeiler für die Volkswirtschaften in der Region.

James Zhan, Leiter der Investitionsabteilung der Unctad, hob hervor, dass der Wechselkurs zugleich einen stärkeren Rückgang bei den FDI in Brasilien im letzten Jahr verhindert habe. Ausländische Investoren hätten vom schwachen Real und der Wirtschaftskrise profitiert, um Unternehmen im Land zu günstigen Konditionen zu übernehmen. „Das hat den Investitionsfluss zum Teil aufrechterhalten. Doch das ist nicht nachhaltig“, warnte Zhan. „Die ausgeprägte Krise dürfte zu einen stärkeren Rückgang der Investitionen führen“, schloss der Investitionsexperte.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 1. Juli, 2016

Edition 25

Brasilianische Regierung will Regeln für Wohnbauprogramm „Minha Casa, Minha Vida“ ändern

Die brasilianische Bundesregierung möchte die Regeln für das soziale Wohnungsbauprogramm „Minha Casa, Minha Vida“ (MCMV) revidieren. Betroffen ist die neue Anspruchsgruppe 1,5 mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von bis zu 2.350 R\$, für die bisher noch keine Verträge geschlossen wurden. Die Regierung möchte das Registrierungsverfahren dahingehend ändern, dass zunächst überprüft wird, ob die anspruchsberechtigte Familie in der Lage ist, den Darlehnsanteil an der Hausfinanzierung zurückzuzahlen.

„Zunächst soll die Kreditwürdigkeit geprüft und anschließend die Registrierung vorgenommen werden. Die Zahl der Anspruchsberechtigten wird dadurch kleiner, doch der Begünstigte weiß dann wirklich, dass er das erforderliche Profil [für das Programm] hat“, erläuterte der Minister für Städtebau, Bruno Araújo, gegenüber Valor Econômico. „Die Anspruchsgruppe 1,5 wird nicht abgeschafft, denn es gibt eine Marktlücke. Sie wird lediglich hinsichtlich der Verfahrensweise revidiert“, betonte Araújo. Bei der Anspruchsgruppe 1,5 übernimmt der Staat bis zu 30% der Kosten für den Haus- oder Wohnungsbau direkt. Die Subventionen sind bei 45.000 R\$ bzw. einem Haus- oder Wohnungswert von 135.000 R\$ gedeckelt.

Die brasilianische Wohnungsbaubehörde spricht derzeit mit verschiedenen Beteiligten über die Details des Verfahrens. In den nächsten Tagen will das Städtebauministerium eine Durchführungsverordnung erlassen, auf deren Grundlage die Bauverträge unterzeichnet werden können. Für die Anspruchsgruppe 2 mit höherem Haushaltseinkommen, bei denen der Staat einen geringeren Teil der Baukosten subventioniert, wurden bereits Verträge für den Bau von 200.000 Wohneinheiten abgeschlossen.

Laut Minister Araújo bleibt Programm MCMV auch für die Interimsregierung von Michel Temer eine Priorität. Der Schwerpunkt soll in diesem Jahr allerdings nicht auf dem Start neuer Bauprojekte liegen sondern vielmehr auf der Fertigstellung von Wohnungen für die Anspruchsgruppe 1 mit dem niedrigsten Einkommen. Nach Angaben des Städtebauministeriums ruhen die Bauarbeiten für 51.200 Wohnungen oder Häuser. Dazu wurden über 67.000 Einheiten noch nicht an ihre Eigentümer übergeben, weil Dokumente oder der Strom- oder Wasseranschluss fehlen.

Angesichts der Haushaltszwänge ist die Zahl der Vertragsabschlüsse für den Bau neuer Sozialwohnungen in den letzten Jahren stark zurückgegangen. 2013 waren es noch knapp 400.000, 2014 nur noch gut 133.000 und im letzten Jahr nur noch 1.188. Dieses Jahr wurden bis April noch gar keine MCMV-Verträge abgeschlossen.

Das Städtebauministerium will 15.000 Wohnungen aus dem Wachstumsprogramm PAC in das Programm MCMV übernehmen, um ihren Bau zu beschleunigen. Dieses Jahr sind 11,7 Mrd. R\$ für MCMV eingeplant, 6,9 Mrd. R\$ aus dem Staatshaushalt und 4,8 Mrd. R\$ aus dem Arbeitnehmergarantiefonds FGTS.

„Minha Casa Minha Vida“ wurde 2009 von Präsident „Lula“ da Silva geschaffen und unter seiner Nachfolgerin Dilma Rousseff ausgebaut. In der dritten Programmphase gibt es vier nach Haushaltseinkommen gestaffelte Anspruchsgruppen: bis 1.800 R\$ pro Monat (Gruppe 1), 1.800 R\$ bis 2.350 R\$ (Gruppe 1,5), 2.350 R\$ bis 3.600 R\$ (Gruppe 2) und 3.600 R\$ bis 6.500 R\$ (Gruppe 3). Die staatlichen Subventionen sind desto höher, je niedriger das Familieneinkommen ist.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 1. Juli, 2016

Sponsor

Votorantim nimmt heute Betrieb in ihrer Fabrik in Pará auf

Votorantim Cimentos (VC) eröffnet heute in mitten der Krise eine Fabrik in Primavera (PA) und wird dort 1,2 Millionen Tonnen Zement pro Jahr herstellen. Für die Fabrik wurden 860 Millionen Reais in das Grundstück, Bauarbeiten und den Maschinenpark investiert. Das Projekt wurde vor fast fünf Jahren von der VC geplant, als die Bauindustrie und die brasilianische Wirtschaft deutlich bessergestellt waren als aktuell.

„Votarantim Cimentos plant auf längere Sicht und möchte expandieren und sich für aussichtsreiche Absatzmärkte national und international diversifizieren“, bestätigt der Präsident Walter Dissinger. Die Fabrik ist 28. Filiale des Marktführers im Zementsektor.

Die Fabrik wird Zement abgefüllt oder lose mit der Firma Poty produzieren, in den Bereichen „strukturelle Bauwerke“, die sich an Fundamente, Säulen, Träger und Bau richtet- und „alle Bauwerke“ für Putz, Bodenhaftung und Betonplatten. Die Fabrik wird für die Bundesstaaten Pará, Amazonas und Amapá zuständig sein. Es wird erhofft, dass der Gebrauch der installierten Anlagen einen Absatz von 50% bis 60% in diesem Jahr erreichen wird. Die Zahl der direkten und indirekten Angestellten in dieser Filiale liegt bei 270.

Die Fabrik wird für Kunden zuständig sein, die bisher von den Fabriken in Barcarena (PA) und Xambioá (TO) beliefert wurden, auf welche der Zementhersteller noch nicht gelangt ist.. Zukünftig wird Zement auch in die nordöstlichen Regionen geliefert, dieses Werk wird unter der Marke Tocantins laufen.

Das Werk wird auf die Technologie „Staat der Kunst“ setzen, so der leitende Angestellte. Die Mühlen sind vertikal, was neben einem geringeren Thermoverbrauch der Öfen von 6% auch eine Energie Ersparnis von 30% ermöglicht.

Dissinger berichtet, dass vor ein einhalb Jahren, deutlich wurde, dass sich der brasilianische Markt im Wandel befand, doch an den Plänen zur Eröffnung der Fabrik in Primavera wurde festgehalten. Das Unternehmen evaluiert die Investitionsumsätze in 10 Jahres Zyklen. „Wir sind zuversichtlich. Eine Fabrik mehr, die unsere Kapillarität steigert“, so der Vorsitzende der Votorantim Cimentos.

Er sieht ein, dass auf kurze Sicht der Umsatz im Sektor nicht besonders vielversprechend sein wird. „2016 wird der Markt zurückgehen, doch die Wiederaufnahme in den nördlichen und nordöstlichen Regionen könnte Mitte 2017 erfolgen“.

Es ist trotzdem noch zu früh, vorherzusagen, wann das Land sich erholen wird, da die Umsätze von der Politik und der Wirtschaft abhängen, so Walter Dissinger. „Der richtige Weg wäre, in die Infrastruktur zu investieren um die Bauwerke wieder anzukurbeln“ und fügt hinzu, dass die Zeichen der Regierung des Übergangs-Präsidenten Temer positiv sind, jedoch noch den National Kongress durchlaufen müssen.

Die National Gewerkschaft der Zementindustrie (Snic) sieht einen Rückgang des Marktes von 12 bis 15% in diesem Jahr voraus. Bis März betrug der Rückgang 13,9%. Ohne Zahlen der Vorantim Cimento zu nennen, sagt der Vorsitzender, dass die Situation ähnlich der des Marktes ist.

„Wir haben unsere Hausaufgaben früh erledigt, bereits Ende 2015. Wir hatten Angleichungen (personell) und mussten temporär den Betrieb in einigen Öfen einstellen“. Die Firma hat letztes Jahr auch auf die Veränderungen in ihrem Angebot des Zements gesetzt, mit einem Angebot, das sich an jedes Segment oder Nachfrage richtet und nicht nach Produkttyp. In diesem Halbjahr gab es mehr punktuelle Entlassungen und die Suche nach Verbesserungen in den Prozessabläufen geht weiter, so der leitende Angestellte der VC.

Die neue Fabrik wird im selben Monat wie das Werk Santa Helena in Votorantim (SP) eröffnet, welche die älteste der Zementfabriken ist und 80 Jahre alt wird. Votorantim Cimentos ist 83 Jahre alt und ihre Kapazität liegt bei 56,8 Millionen Tonnen pro Jahr. Im Durchschnitt haben die Fabriken eine jährliche Kapazität von einer Million bis zwei Millionen Tonnen. Die Kapazität des größten Werks in Rio Branco do Sul (PR) beträgt fünf Millionen Tonnen pro Jahr.

Der Zement Fabrikant ist in 13 anderen Ländern präsent. Das Unternehmen wird dieses Jahr in Bolivien eine neue Fabrik eröffnen und wird 2017 auch in die Türkei und die Vereinigten Staaten expandieren. Diese und die

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 1. Juli, 2016

Edition 25

brasilianischen Fabriken in Primavera und Edealina (GI) sind Teil der Firmen Investitionen, die 5 Billionen Reais im Zeitraum von 2015-2018 investiert haben. In acht Jahren im Vergleich zu 2010, wird sich die Kapazität von Votantim Cimentos verdoppelt haben.

Herausgeber

CPFL Energia kauft Versorger AES Sul für 1,7 Mrd. R\$

Das brasilianische Energieunternehmen CPFL Energia hat am 16. Juni die Übernahme des Stromversorgers AES Sul bekannt gegeben. AES Sul versorgt 118 Städte und Gemeinden in Brasiliens südlichem Bundesstaat Rio Grande do Sul mit Elektrizität. Das Unternehmen gehörte bisher zur US-amerikanischen AES Gruppe. Der Kaufpreis beträgt 1,7 Mrd. R\$.

Die Übernahme muss noch von der Strombehörde Aneel und der Kartellbehörde Cade genehmigt werden. Vom Kaufpreis werden 1,4 Mrd. R\$ nach erfolgreichem Abschluss fällig. 295 Mio. R\$ muss CPFL an Eigenkapital für AES Sul zur Verfügung stellen. Nach Angaben des scheidenden Vorstandsvorsitzenden von CPFL Energia, Wilson Ferreira Junior, soll mehr als die Hälfte des Kaufpreises über Kredite finanziert werden.

Mit der Akquisition des regionalen Versorgers steigt der Marktanteil von CPFL im Distributionsgeschäft in Brasilien von 13% auf 14,3%. In Rio Grande do Sul, wo bereits der Versorger RGE zur Gruppe gehört, liefert CPFL künftig in 382 von 497 Gemeinden den Strom. Im gesamten Land kontrolliert das Unternehmen bereits acht Versorger. CEO Ferreira Junior stellte nach der Bekanntgabe der Übernahme die „Notwendigkeit, Skaleneffekte zu erzielen“ heraus. Nur bei ausreichender Größe könnten Energieunternehmen in die Verbesserung der Servicequalität investieren.

Berechnungen der Credit Suisse-Analysten Vinicius Canheu und Arlindo Carvalho zufolge können durch das Zusammenlegen der Geschäfte von AES Sul und RGE in den nächsten Jahren die operativen Kosten um 80-100 Mio. R\$ pro Jahr gesenkt werden. Außerdem erwarten sie eine Steigerung des Vorsteuergewinns (Ebitda) bei AES Sul von mindestens 20%. „Wir glauben, dass [der Ebitda] im günstigen Fall von 330 Mio. R\$ auf 400 Mio. R\$ steigen wird, wobei eine Leistungsprämie das Ergebnis im Zeitraum von zwei bis drei Jahren sogar auf fast 500 Mio. R\$ heben könnte“, so die Analysten. Damit würde für Aktionäre ein Wertzuwachs pro CPFL-Anteilsschein von 1,2 R\$ generiert, was 6% des aktuellen Kurswertes entspricht. Auch Analysten der Bank BTG Pactual bewerteten die Ausweitung des Engagements von CPFL im Distributionsgeschäft positiv.

CPFL-Chef Ferreira Junior erwartet, dass das Geschäft mit AES im zweiten Halbjahr abgeschlossen werden kann. Anschließend hat die Gruppe 120 Tage Zeit, den Markennamen AES Sul zu ändern. Der scheidende Konzernchef kündigte an, dass CPFL Energia nach weiteren Übernahmegelegenheiten im Markt Ausschau halten werde. Er wehrte sich gegen die Behauptung, dass das Unternehmen zu viel für den Versorger bezahlt habe. Marktinsidern zufolge gab es zwei weitere Interessenten für AES Sul, die aber nur halb so viel wie CPFL bezahlen wollten.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Freitag, 1. Juli, 2016

Edition 25

Landesregierung von São Paulo setzt sich für zwei neue Gaskraftwerke ein

Die Regierung des Bundesstaats São Paulo will die Gasversorgung für zwei neue Thermokraftwerke mit insgesamt etwa 1,5 Gigawatt (GW) Leistung ermöglichen. Die geplanten Kraftwerke in Pedreira, einem Distrikt der Megalopole São Paulo, sollen von staatlichen Wasser- und Energieversorger Emae gemeinsam mit dem Energieunternehmen AES Tietê und dem Technologiekonzern Siemens/Gasen gebaut und betrieben werden. Die Baukosten werden auf 6 Mrd. R\$ veranschlagt. Der Energieminister des Bundesstaats, João Carlos Meirelles, warb Mitte Juni persönlich im Energieministerium in Brasília für das Projekt, das die Versorgungssicherheit erhöhen soll.

Die Gasversorgung ist das größte Hindernis für die Umsetzung des Projektes. Laut Minister Meirelles will die Landesregierung noch in diesem Jahr eine Lösung dafür finden, damit die geplanten Gaskraftwerke im nächsten Jahr bei Energieauktionen antreten können. Als wahrscheinlichste Variante gilt, dass die Kraftwerke durch importiertes Flüssiggas versorgt werden, das im Hafen von Santos auf einem Spezialschiff oder in einem Terminal wieder in den gasförmigen Zustand umgewandelt werden soll.

Ende März hatte Emae eine Absichtserklärung mit AES Tietê und dem Konsortium Siemens/Gasen über die Planung, den Bau und den Betrieb von zwei Gaskraftwerke im Süden der Metropole São Paulo unterzeichnet. Die Thermokraftwerke benötigen etwa 6 Mio. m³ Erdgas pro Tag. „Für das [Energie]Ministerium hat [das Projekt] Priorität für die Sicherheit des Stromnetzes. Es wird sehr wichtig sein, dass wir das Thermokraftwerk mit 1,5 GW Leistung hier im Lastzentrum haben“, betonte Minister Meirelles gegenüber Valor Econômico.

Die Frage, wann die Kraftwerke an einer Energieauktion teilnehmen werden, obliegt dem Betreiberkonsortium. Aktuell sind die Strompreise wegen der niedrigen Nachfrage aufgrund der Rezession im Keller. Meirelles stellte jedoch heraus, dass die Nachfrage mittelfristig wieder steigen werde und die Stromversorger darauf vorbereitet sein müssen. „Unsere Verständnis ist, dass Brasilien größer als die Krise ist. Wir müssen gerüstet sein, um die Nachfrage sicher abzudecken“, so der Minister.

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, die Kraftwerke nahe der Verbrauchszentren zu bauen, um die Risiken bei der Stromübertragung zu minimieren. Dabei sollen die Thermokraftwerke nicht nur für Lastspitzen sondern auch zur Abdeckung der Grundlast eingesetzt werden. Aus Sicht von Meirelles spielt Erdgas eine wichtige Rolle, um den Übergangsprozess der Energieerzeugung hin zu einer stärkeren Nutzung der erneuerbaren Quellen Sonne, Wind und Biomasse zu flankieren.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Braskem eröffnet in Mexiko Petrochemiewerk für 5,2 Mrd. USD

Der brasilianische Chemiekonzern Braskem, wichtigster Hersteller von Kunstharzen in Amerika, hat am 22. Juni das bis dato größte Petrochemiewerk in Mexiko in Betrieb genommen. Der neue Standort Nanchital im Bundesstaat Veracruz hat eine Produktionskapazität von 1,05 Mio. Tonnen Polyethylen pro Jahr. Die Investitionen belaufen sich auf 5,2 Mrd. USD. So viel hat seit 15 Jahren kein privater Investor mehr in dem mittelamerikanischen Land investiert. Braskem hält an dem Werk 75%. Das mexikanische Unternehmen Idesa ist mit 25% beteiligt.

Braskem Idesa ist nun unangefochtener Marktführer in Mexiko. Das Unternehmen stellt doppelt so viel Kunstharz her wie der Zweitplatzierte Pemex. Weltweit liegt Braskem auf Platz fünf, schließt aber dank des neuen Werks in Mexiko zum viertgrößten Produzenten Sabic auf. Die Brasilianer können an 40 Standorten in der ganzen Welt – 29 im Heimatland, fünf in den USA, vier in Mexiko und zwei in Deutschland – insgesamt 8,7 Mio. Tonnen Polyethylen, Polypropylen und PVC pro Jahr herstellen.

Dieses Jahr will Braskem 600.000 Tonnen Polyethylen in Mexiko herstellen. Vordringliches Ziel ist es, die volle Auslastung des Standorts zu erreichen. Doch auch der neue Riesenkomplex ist nicht in der Lage, die Nachfrage nach dem Kunststoff in Mexiko komplett abzudecken. Das Land verbraucht etwa 2,1 Mio. Tonnen Polyethylen pro Jahr, von denen bisher etwa zwei Drittel importiert werden mussten. Braskem hat deshalb bereits den Ausbau des neuen Werks im Visier. „Zweifelsohne bringt uns der Umstand, dass der mexikanische Markt weiterhin unterversorgt ist dazu, weitere Investitionsmöglichkeiten in Mexiko zu suchen“, erklärte CEO Fernando Musa gegenüber Valor Econômico.

Wenn das Werk in Nanchital seine volle Produktionskapazität erreicht, wird es Braskem zusätzliche Einnahmen von 1,5 Mrd. USD pro Jahr bringen. Dieses Jahr dürften die Erlöse aus dem Polyethylen-Verkauf 650-700 Mio. USD erreichen. Nach Angaben von Roberto Bischoff, Landeschef von Braskem Idesa in Mexiko, soll zunächst etwa die Hälfte der Produktion nach Europa, Nordamerika und die Westküste Südamerikas exportiert werden. In drei bis fünf Jahren sollen dann 80-90% auf dem mexikanischen Markt verkauft werden.

Für den Vertrieb hat Braskem 100 Mio. USD in die logistische Infrastruktur investiert. 1.300 firmeneigene Eisenbahnwaggons können direkt im Werk befüllt und per Zug zu Verteilzentren im Land oder bis in die USA gebracht werden.

Mit dem neuen Standort in Mexiko produziert Braskem erstmals mehr Kunstharze im Ausland als in Brasilien. Laut CEO Musa ist das Werk ein Meilenstein für die Internationalisierung des Konzerns. Die Brasilianer erwägen ein weiteres Polypropylen-Werk in den USA im Wert von 250 Mio. USD zu errichten. Um weltweit wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Braskem dort produzieren, wo die Rohstoffe für die Kunststoffherstellung günstig sind. In Brasilien verwendet der Konzern vor allem das teurere Naphtha, in Mexiko und den USA dagegen günstigeres Ethylengas (Ethan). Trotz gesunkenem Ölpreis kostet die Herstellung einer Tonne Polyethylen aus Naphtha aktuell noch 250 bis 300 USD mehr als aus Ethan.

Weitere Investitionen in die Produktionskapazität in Brasilien hängen laut Musa von der Entwicklung des Verbrauchs im Land ab. Im letzten Jahr ist die Nachfrage nach Kunstharzen aufgrund der Wirtschaftskrise um 7% gesunken. Dieses Jahr dürfte sie nochmals um 6-7% zurückgehen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

m f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Freitag, 1. Juli, 2016

Edition 25

Investor Parisotto setzt trotz Wirtschaftskrise auf Kunststoffhersteller Videolar-Innova

Die schwere Rezession in Brasilien beeindruckt den Unternehmer Lirio Parisotto, einen der größten Privatinvestoren an der Börse in São Paulo, scheinbar kaum. Am 22. Juni weihte er in Triunfo im Bundesstaat Rio Grande do Sul eine neue Fabrik seines Kunststoffunternehmens Videolar-Innova ein. Parisotto will bis 2018 insgesamt 700 Mio. bis 1 Mrd. R\$ in den Ausbau der Produktion stecken. Die neue Fabrik in Triunfo hat 100 Mio. R\$ gekostet. Dort sollen künftig bis zu 50.000 Tonnen Expandiertes Polystyrol (EPS) pro Jahr produziert werden.

Videolar-Innova mit Hauptsitz in der Freihandelszone von Manaus in der brasilianischen Amazonasregion produziert Kunststoffe für die Elektro-, Hausgeräte und Unterhaltungselektronikindustrie. Bei Videolar, das bis 2014 auch Datenträger wie CDs und DVDs produzierte, war Parisotto bereits 2002 eingestiegen. Die Übernahme von Innova vom Mineralölkonzern Petrobras gelang ihm schließlich Ende 2014, nachdem die Kartellbehörden sich mit der Prüfung des Deals viel Zeit gelassen hatten. Das fusionierte Unternehmen ist einer der großen Player auf dem brasilianischen Petrochemie-Markt.

Videolar-Innova wollte 2016 eigentlich 2,8 Mrd. R\$ Umsatz erwirtschaften. Wegen der schwachen Konjunktur dürften es im Endeffekt aber 10% weniger werden. Der Vorsteuerbeginn (Ebitda) wird voraussichtlich bei 380 Mio. R\$ liegen.

Bis Ende 2017 will Parisotto in Triunfo auch eine Produktionslinie für den Hochleistungskunststoff ABS errichten. ABS weist in der Anwendung bessere Eigenschaften als Polystyrol auf, wie etwa bessere Wärmebeständigkeit und Schlagfestigkeit. Deshalb lässt es sich mit höheren Margen verkaufen. Die neue ABS-Produktion in Triunfo soll ebenfalls 100 Mio. R\$ kosten.

Am meisten will das Unternehmen allerdings in den Ausbau der Styrol-Produktion stecken, dem Ausgangsprodukt für verschiedene Kunststofftypen. Bisher stellt Innova 250.000 Tonnen Styrol pro Jahr in Triunfo her. Die Produktion soll nach Möglichkeit verdoppelt werden, sofern das Chemieunternehmen Braskem genügend Rohstoffe dafür liefern kann. „Wir haben bereits die Zusage für eine Steigerung von 100.000 bis 130.000 Tonnen pro Jahr“, erklärte Parisotto gegenüber Valor Econômico. Die Investitionen in die Produktionserweiterung dürften bei 500 Mio. R\$ bis 800 Mio. R\$ liegen. Mit der Produktionssteigerung will Parisotto Importstyrol das Wasser abgraben. Bislang stammen etwa 30% des Jahresbedarfs von 700.000 Tonnen aus dem Ausland.

Der Investor zeigte sich im Gespräch zuversichtlich hinsichtlich der langfristigen Geschäftschancen in Brasilien. Dennoch hat die aktuelle schwere Wirtschaftskrise auch ihn auf dem falschen Fuß erwischt. Für die Übernahme von Innova nahm der Unternehmer 2014 etwa 300 Mio. USD an Krediten auf. Durch die Abwertung des Reals stieg der nominelle Wert dieser Schulden in der Bilanz bis Ende 2015 von 980 Mio. R\$ auf 1,2 Mrd. R\$. Parisotto ist außer an Videolar-Innova noch zu 25% am Medienunternehmen RBS aus seinem Heimatbundesstaat Rio Grande do Sul beteiligt.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Brasilianische Fluggesellschaften sollen zu 100% Ausländern gehören dürfen

Das brasilianische Abgeordnetenhaus hat am 21. Juni ein Gesetz verabschiedet, das es ausländischen Investoren erlaubt, 100% der Anteile an brasilianischen Fluggesellschaften zu erwerben. Bislang durften die Unternehmen lediglich 20% der stimmberechtigten Aktien an Nicht-Brasilianer verkaufen. In Zukunft soll 100% des Unternehmenskapitals aus dem Ausland kommen können, was es auch ausländischen Luftfahrtgesellschaften ermöglichen würde, Tochterunternehmen in Brasilien zu gründen. Das Gesetz muss allerdings noch den Senat passieren und vom Präsidenten unterschrieben werden.

Die Gesetzesinitiative war im März noch unter der inzwischen suspendierten Staatspräsidentin Dilma Rousseff zustande gekommen. Das Gesetz soll dem brasilianischen Luftfahrtsektor helfen, der derzeit wegen der Wirtschaftskrise hohe Verluste schreibt. Laut dem ursprünglichen Entwurf sollten ausländische Investoren aber maximal 49% der Anteil an brasilianischen Fluggesellschaften erwerben dürfen. Nur für Investoren aus Ländern, in denen sich brasilianische Unternehmen zu 100% an Fluggesellschaften beteiligen dürfen, sollte die Kapitalobergrenze komplett abgeschafft werden. Die von der Regierungspartei PMDB vorgelegte aktuelle Gesetzesfassung ohne Obergrenze wurde im Unterhaus mit 199 zu 71 Stimmen angenommen. Die Linksparteien aus der Regierungskoalition von Ex-Präsidentin Rousseff stimmten dagegen.

Die Anhebung der Obergrenze für die Beteiligung ausländischer Investoren ist eine alte Forderung des brasilianischen Luftfahrtsektors. Die Unternehmen sollen auf diese Weise leichter an frisches Geld kommen können. Der Branchenverband Abear hatte sich jedoch bislang dafür ausgesprochen, den ausländischen Kapitalanteil auf 49% zu beschränken. Die Fluggesellschaften sind Recherchen von Estadão zufolge noch uneins über die möglichen Folgen der Komplettöffnung des Sektors für ausländische Investoren. Auf der einen Seite ermöglicht das Gesetz, die Unternehmen als Ganzes zu verkaufen. Andererseits bekommen ausländische Konkurrenten Zugang zum brasilianischen Luftverkehrsmarkt. Die Anwältin Ana Cândida de Mello Carvalho von der Kanzlei Tozzini Freire erwartet, dass die Änderung in der Gesetzgebung langfristig zu einer Restrukturierung des Sektors führen könnte.

Um die Blockade des Gesetzes durch die frühere Regierungspartei PT zu verhindern, hatte die PMDB eine Klausel zur „Anschlussfluggebühr“ aus dem Gesetzentwurf gestrichen. Diese hätte die Luftfahrtunternehmen verpflichtet, die seit 2012 geltende Abgabe im Ticketpreis detailliert auszuweisen. Der Präsident des Luftfahrtverbandes Abear, Eduardo Sanovicz, kritisierte, dass damit die Chance vertan wurde, die Gebühr lediglich von den Passagieren zu erheben, die tatsächlich eine Anschlussverbindung nutzen. Heute wird die Abgabe auf alle Passagiere in Brasilien umgelegt, zum Schaden derer, die gar keine Anschlussverbindung nutzen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Tabellen

Sponsor

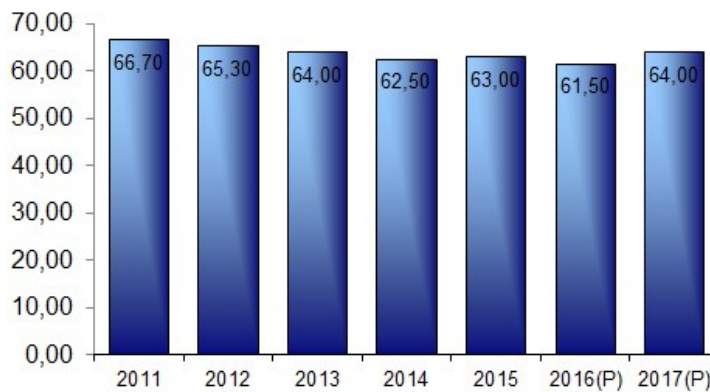
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



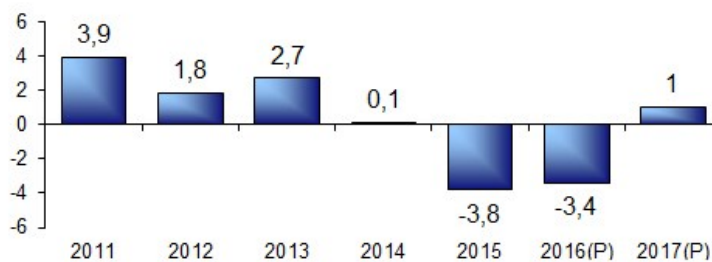
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 1. Juli, 2016

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br

Projektverantwortlich:

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Oliver Döhne

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.de

www.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167